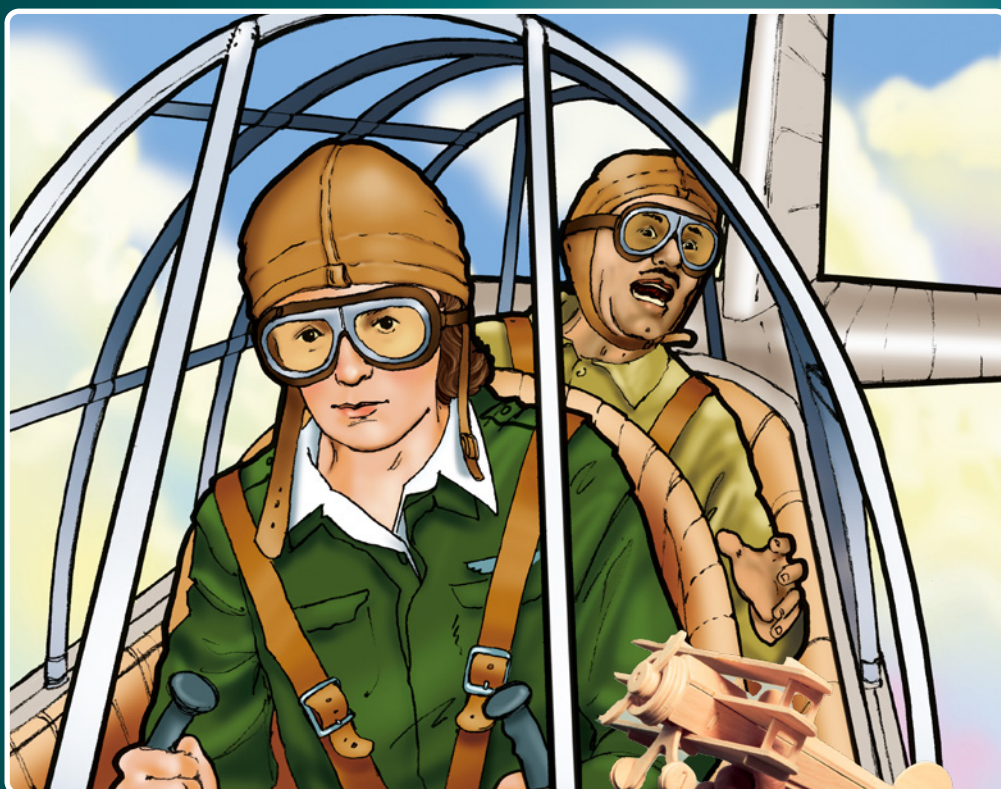




Betty Greene

Flügel für das Evangelium



INHALT

Textheft

- Erzähltext zur Geschichte mit Anwendungen für gläubige und fernstehende Kinder
- Check ein – Flieg mit! Ein Kindertreffprogramm zum Abheben
- Bastelvorschläge
- Spiele und Wiederholungsquiz

Visuelle Hilfsmittel

- Bilder zur Geschichte (Heftmitte)
- Illustrierter Leitgedanke (Heftmitte)
- Illustrierter Bibelvers zum Lernen (Heftmitte)
- Spielplan für das Wiederholungsquiz (Heftmitte)

Download

- Bilder zum Einbinden in eine Präsentation
- Vorlagen für Einladungen, Bastelarbeiten u.v.m.

Inkl.
Download-
Code zum
Bonusmaterial
für Bildschirm
und Beamer

Visuelle Hilfsmittel und Vorlagen jetzt zum Download

Mit Erwerb dieser Printausgabe erhalten Sie gratis die Möglichkeit, die Bilder zum Einbinden in eine Präsentation sowie das Textheft und Vorlagen als PDF-Datei herunterzuladen. (Sie benötigen einen aktuellen PDF-Reader.)

Gehen Sie dazu auf www.keb-de.org/download und geben Sie in das Feld „Download-Code“ folgenden Code ein:

Es ist nicht erlaubt, den Download-Code an Dritte weiterzugeben oder kommerziell zu verwenden.

Betty Greene • Flügel für das Evangelium

Lebensbild mit Stundenprogramm

- Text:** Louis Dick, aus ETC 2003-2 Mar/Apr (Magazine)
- Bilder:** Steve Bates
- Programm-Ergänzungen:** Manfred und Monika Fleischer, KEB-Deutschland e. V.
- Copyright:** © 2003 Child Evangelism Fellowship Inc. All rights reserved. Used by permission. *Wings For the Gospel* in the German language.
- Hinweis zum Copyright:** Kein Teil dieses Textheftes darf in irgendeiner Form vervielfältigt werden ohne die Genehmigung des Herausgebers.
- Umschlaggestaltung und Layout:**
Daniela Allenspach (KEB Schweiz), Manfred Fleischer (KEB-Deutschland)

Herausgeber der deutschen Fassung:

KEB-Deutschland e. V.
Am Eichelsberg 3
35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-0
E-Mail: info@keb-de.org
Internet: www.keb-de.org

Unser Partner in der Schweiz:

KEB Schweiz
Sportweg 6
CH-5610 Wohlen
Telefon: +41 (0)56 556 35 20
E-Mail: info@kebschweiz.org
Internet: kebschweiz.org

Check ein – Flieg mit!

Ein Kindertreffprogramm zum Abheben

Programmorschlag für einen Kindertreff

Ankommen:	Kinder begrüßen, Namensschilder verteilen
Begrüßungslied:	Unterwegs mit Jesus
Gebet	
Einstiegsspiel:	Marshaller
Bibelvers zum Lernen:	Sprüche 3,6 (GNB)
Lied:	Willst du mein Pilot sein?
Geschichte:	Flügel für das Evangelium
Lied:	Wer lenkt meine Schritte?
Snackpause	
Vertiefung:	Wiederholungsspiel: Reiseroute
Bastelarbeit:	Anstecknadel „Gott ist mein Pilot“ oder „Süße Flugzeuge“
oder	
Lernaktivität 1:	„Wie Gott mich führt“ und Bastelarbeit Flugzeug
Lied:	Tapp, tapp zieh deine Spur
Abschluss:	Erklärung Lernaktivität 2, Bibelvers zum Verteilen, Einladung zum nächsten Kindertreff, Segen

Programmpunkte

Dekoration

Vorbereitung: Dekorieren Sie den Raum mit Postern von Flugzeugen. Stellen Sie die Stühle, wenn es die Gruppen- und Raumgröße erlaubt, in zwei 3er-Reihen wie in einem Flugzeug. Evtl. kann ein Mitarbeiter als Verkleidung eine Piloten-Uniform tragen.

Einladung/Namensschilder

Material: • Vorlage aus dem Downloadbereich
Vorbereitung: Drucken Sie die Vorlage (Download) auf 160-g-Papier.
Hinweis: Wir haben eine farbige und eine schwarz/weiße Vorlage erstellt.
Anleitung Einladung: Falten Sie den Umschlag für die Einladung an der gestrichelten Linie und kleben Sie ihn zusammen. Tragen Sie in die Einladung alle relevanten Daten ein. Vergessen Sie nicht, den Veranstalter zu nennen. Stecken Sie den Boarding-Pass in den Umschlag. So können Sie ihn an Kinder weitergeben.

Anleitung Namensschilder: Wenn die Kinder ankommen und ihren Boardingpass dabei haben, beschriften Sie das Namensschild, trennen es ab und kleben auf die Rückseite doppelseitiges Klebeband. Die Kinder sollen das Namensschild sichtbar auf die Kleidung kleben. Drucken Sie zusätzlich noch ein paar Einladungen aus und geben diese an die Kinder, die keinen Boarding-Pass dabei haben.



Kinderschutz: Nötigen Sie keine Kinder, die Einladung anzunehmen. Weisen Sie Kinder darauf hin, eine erziehungsberechtigte Person (Eltern) um Erlaubnis zu fragen.

Einstiegsspiel: Marshaller

Material:

- Warnweste in Leuchtfarben (gelb oder orange)
- Gehörschutz (Kopfhörer)
- 2 Kellen (Sie können selbst hergestellt werden aus zwei Holzstäben, auf die jeweils eine Scheibe aus Karton in Leuchtfarbe geklebt wird.)
- Karten Marshaller-Symbole (Download)

Durchführung:

Treten Sie als Marshaller (Boden-Lotse, der Flugzeuge in die Parkposition einwinkt) verkleidet auf. Geben Sie zuerst ein paar Handzeichen und erklären Sie den Kindern dann, was sie gerade gemacht haben. Die Zeichenbedeutung und Karten mit den Symbolen finden Sie im Downloadbereich.

Erklären Sie den Kindern ein paar Signale, lassen Sie sie aufstehen und den Signalen folgen. Beispiel: Motor starten (Kinder brummen), Motor Stop (Kinder sind still), nach rechts oder links (Kinder drehen sich in die vorgegebene Richtung), Vorwärts (Kinder gehen langsam vorwärts) Stop (Kinder bleiben stehen).

Variante in großen Räumen:

Wenn Sie genügend Platz haben, können die Kinder sich auch in die Richtung bewegen, die sie anzeigen.

Wenn die Signale nicht richtig verstanden werden, kann es leicht zum Chaos kommen, aber das ist ein gewünschter Effekt. Evtl. dürfen auch 2-3 Kinder Marshaller sein.

Leiten Sie anschließend gleich zum Stundenthema über.

Überleitung:

So wie der Pilot von seinem Platz aus nicht alles sehen kann, was am Boden ist, können auch wir nicht alles in unserem Leben überblicken. Alleingelassen und ohne Anleitung kommen wir nicht zurecht. Wir wissen nicht, was wir tun sollen. Wir brauchen Führung. Darum soll es heute gehen.

Wiederholungsspiel: Mit dem Flugzeug geht es schneller

Bezug zum Thema:

Durch das Flugzeug konnten Missionare viel schneller reisen und das Evangelium weiter verbreitet werden. Statt wochenlangem Fußmarsch brauchten sie nur noch wenige Stunden.

Material:

- Spielplan (Heftmitte)
- Würfel
- 2 Spielfiguren

Vorbereitung:

Wenn gewünscht, können Sie den Spielplan vor Gebrauch laminieren.

Durchführung:

Teilen Sie die Kinder in 2 Teams ein. Jedes Team wählt eine Spielfigur und stellt sie auf das Startfeld. Stellen Sie den Teams abwechselnd die Fragen. Bei richtiger Antwort darf ein Kind aus dem Team würfeln und um die Augenzahl vorrücken. Kommt es auf ein Flugzeugfeld, kann die Figur in Richtung des grünen Pfeils weiterziehen. Kommt die Figur auf ein Hindernisfeld muss es die dortigen Anweisungen ausführen.

Wiederholungsfragen

1. Woher wusste Betty schon als Teenager viel über Flugzeuge? (*Von ihrem Bruder, der schon mit 14 eine Piloten-Lizenz bekam*)
2. Womit bezahlte Betty ihre ersten Flugstunden und warum hörte sie mit den Flugstunden auf? (*Das Geld, das ihr Onkel ihr gegeben hatte, ging aus.*)
3. Wann hatte Betty Jesus Christus als ihren Retter angenommen? (*Als sie noch sehr jung war*)
4. Welchen Beruf lernte sie nach dem Gymnasium? (*Krankenschwester, aber das gefiel ihr nicht*)
5. Welches Problem vertraute Betty der alten Freundin Frau Bowman an? (*Betty wollte dem Herrn dienen, aber sie liebte es, zu fliegen. Sie wusste nicht, was sie tun sollte.*)

6. Welchen Rat gab ihr Frau Bowman? *(Sie sollte das Fliegen benutzen, um Missionaren zu helfen, und sie sollte Gott bitten, sie Schritt für Schritt zu führen.)*
7. Wie konnte Betty dann doch ihren Piloten-Schein machen? *(In einem Piloten-Ausbildungs-Programm an der Universität in Washington)*
8. Was war ihr erstes Arbeitsfeld als Pilotin? *(Sie war Mitglied bei WASP, bei der amerikanischen Luftwaffe.)*
9. Wofür hatten drei Männer 1 Jahr lang gebetet? *(Dass Gott ihnen zeigt, wie sie Flugzeuge und Piloten einsetzen können, um Missionaren zu helfen.)*
10. Wodurch machte Gott es für Betty möglich, in der neuen Missionsgesellschaft Christlicher Piloten mitzuarbeiten, anstatt bei WASP? *(WASP wurde geschlossen.)*
11. Wie bekam MAF das Geld für das erste Flugzeug? *(Sie beteten und Menschen spendeten, den Rest bezahlte Jim Truxton.)*
12. Welche Missionare flog Betty als Erstes, und wohin? *(Missionare von Wycliff Bibelübersetzer, nach Mexico und Peru)*
13. Was überraschte den Offizier, als er und Betty nach dem Maschinenschaden auf dem Fluss notgelandet waren, und was antwortete Betty? *(Er fragte, warum sie so ruhig bleiben konnte. Sie antwortete: „Ich wusste: Gott war mit uns. Gott führt mich auf allen Wegen.“)*
14. Wie kannst du immer den richtigen Weg erkennen? Was sagt unser Bibelvers dazu? *(Nimm Jesus als deinen Retter und Herrn an und „Denk an ihn bei allem, was du tust; er wird dir den richtigen Weg zeigen.“ Sprüche 3, Vers 6)*

Bastelarbeiten

Anstecknadel: Gott ist mein Pilot!

Material:

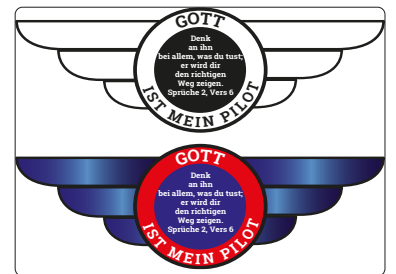
- Vorlage „Flügel mit Bibelvers“ (Download)
- Scheren, Heißkleber, Filz-, Bunt- und Glitterstifte
- Mini-Wäscheklammern oder Sicherheitsnadeln

Vorbereitung:

Drucken Sie die Vorlage für jedes Kind aus.

Anleitung:

Die Kinder schneiden die Flügel aus und dekorieren sie mit Filz-, Bunt- und Glitterstiften. Befestigen Sie jeweils hinten eine große Sicherheitsnadel oder Mini-Wäscheklammer mit Heißkleber. Ermutigen Sie die Kinder, diese Anstecknadel als Erinnerung zu tragen, dass sie jederzeit Gott um seine Führung bitten können.



Lernaktivität 1: „Wie Gott mich führt“ und Bastelarbeit Flugzeug

Material:

- Vorlagen Flugzeug (Download)
- Kleber, Scheren, Bunt- oder Filzstifte

Vorbereitung:

Drucken Sie die Vorlagen für jedes Kind auf 160-g-Papier aus.

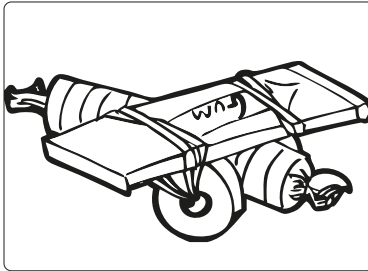
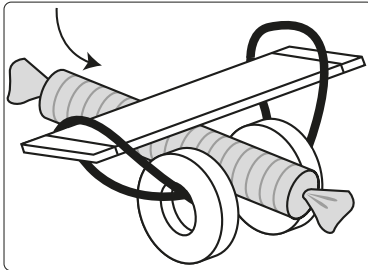
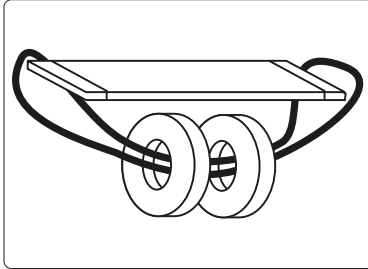
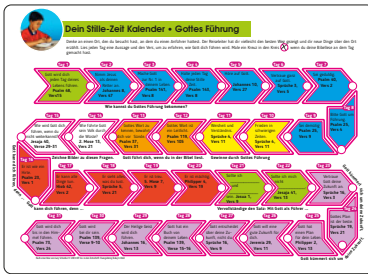
Bastelanleitung:

Die Kinder schneiden alle Teile des Flugzeugs aus. ACHTUNG: Doppelteile nicht auseinanderschneiden. Das Flugzeug kann angemalt und wie auf der Vorlage beschrieben zusammengesetzt werden. An der markierten Stelle kann ein Faden durchgezogen werden.

Erklärung:

Betty Greene dachte bei allem, was sie tat, an Gott, und Gott führte ihr Leben. Wenn du dich in jeder Situation auf Gott verlässt und ihn bittest, dich zu leiten, wird er es tun. Dieses Flugzeug soll dich daran erinnern, dass Gott dich genauso führen will, wie er es bei Betty Greene getan hat. Oft wird er dich führen, indem er dein Gebet erhört. Fällt dir ein Beispiel aus unserer Lektion ein, wie Gott Betty durch eine Gebetserhörung geführt hat? Gott kann auch andere Christen in deinem Leben gebrauchen, um dich zu leiten. Oft benutzt er Bibelverse oder Bibelabschnitte, um dir zu sagen, was du in einer bestimmten Situation tun sollst. Manchmal benutzt Gott sogar besondere Umstände, um dir den Weg zu zeigen. *(Bringen Sie Beispiele aus dem echten Leben für die oben erwähnten Wahrheiten und geben Sie den Kindern die Möglichkeit, miteinander darüber zu sprechen, während sie ihre Flugzeuge basteln.)*





Lernaktivität 2: Stille-Zeit-Kalender

Material:

- Vorlage Stille-Zeit-Kalender (Download)

Vorbereitung:

Drucken Sie den Kalender für jedes Kind aus.

Erklärung:

Nimm dir jeden Tag Zeit, um in der Bibel zu lesen und Zeit mit Gott zu verbringen. Lies jeden Tag eine Aussage und den angegebenen Vers, um zu erfahren, wie Gott dich führen wird. Male dann den Abschnitt aus, um zu zeigen, dass du deine Stille Zeit gemacht hast.

Bastelarbeit oder Wettbewerb: Süße Flugzeuge

Material pro Flugzeug:

- 1 Gummiring, 1 Kaubonbon-Streifen (z. B. „Fritt“)
- 2 ringförmige Bonbons (z. B. „Lifesavers“, www.amazon.de)
- 1 Rolle HARIBO Mega-Roulette Weingummi

Bastelanleitung:

Führen Sie das Gummiband durch die Löcher in den „Ring-Bonbons“; diese bilden die Räder. Führen Sie den Kaubonbon-Streifen auf beiden Seiten durch die Schlaufen des Gummibandes; dieser Streifen bildet die Flügel.

Führen Sie die Rolle HARIBO zwischen den Rädern und unter den Flügeln hindurch; dies ist der Rumpf.

Ziehen Sie das Gummiband fest und wickeln Sie die Schlaufen so oft um den Flügel, dass Flügel und Rumpf fest miteinander verbunden sind.

Verwendung als Wettbewerb:

Legen Sie die Flugzeuge in einen Beutel. Bieten Sie die süßen Flugzeuge den Kindern an, die in der nächsten Woche Freunde mitbringen; für jeden mitgebrachten Freund gibt es ein Flugzeug. Am passendsten wäre es, bereits in der Woche vor diesem Programm die Kinder zu ermutigen, Freunde einzuladen, und ihnen dann in diesem Stundenprogramm die süßen Flugzeuge als Belohnung zu geben.

Liedvorschläge

Wer lenkt meine Schritte (T. u. M.: Hans-Gerhard Hammer; aus: *Kinder feiern Jesus*)

Tapp, tapp zieh deine Spur! (T.: Elisabeth Hammer, M.: Hans-Gerhard Hammer; aus: *Kinder feiern Jesus*)

Willst du mein Pilot sein? (T. u. M.: Kristian Reschke; aus: *Kinder feiern Jesus*)

Unterwegs mit Jesus (T.: Tobi Wörner, M.: Bobby Gaupp; aus: *Feiert Jesus! KIDS*)

Betty Greene und die Mission Aviation Fellowship (MAF)

Hintergrundinformationen für Mitarbeiter

„Flugzeuge haben während des 2. Weltkrieges so viel Tod und Zerstörung gebracht. Sie müssten in Zeiten des Friedens verwendet werden, um Leben zu retten und Hoffnung zu bringen!“ (Stuart King, einer der MAF-Gründer). Diese Idee hatten mehrere junge Piloten gegen Ende des Zweiten Weltkrieges, inspiriert durch den christlichen Glauben. Erstaunlicherweise kannten sich diese Piloten nicht, sondern hatten unabhängig voneinander die gleiche Idee – in Großbritannien, den USA und Australien!

Im Jahr 1943 trafen sich Jim Truxton, Jim Buyers und Clarence Soderberg in den USA zum Gebet, zum Bibelstudium und zum Gespräch über einen möglichen Missionsflugdienst. Bei einer Großveranstaltung im Jahr 1944 in New York City kündigte Jack Wyrzten erstmals die Gründung der Christian Airmen's Missionary Fellowship (1971 abgeändert in: Mission Aviation Fellowship; kurz: MAF) öffentlich an.

Im Jahr 1945 erwarb diese Mission ihr erstes Flugzeug, gesteuert von Betty Greene. Sie flog nach Mexico City und weiter ins Dschungel-Camp der Wycliff-Bibelübersetzer. Betty war nicht nur der erste offizielle Pilot von MAF; sie war auch die erste Pilotin (weibliche Person), die die Anden mit dem Flugzeug überquerte.

Im Lauf der nächsten vier Jahrzehnte begann MAF Arbeiten in Ecuador, Neuguinea, Simbabwe, Venezuela, Laos, Indonesien, Afghanistan, Äthiopien, Haiti und Mosambik. Im Jahr 1993 installierte die Mission bei allen ihren Flugzeugen GPS-Empfänger. Satellitengestützt kann dieses System den Aufenthaltsort jedes Piloten mit knapp 5 m Abweichung auf der ganzen Welt orten.

Mission Aviation Fellowship (MAF) ist heute in 27 Ländern mit 130 Kleinflugzeugen im Einsatz. Sie ist ein internationales, christliches und gemeinnütziges Flugunternehmen mit 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es gibt zwei Einsatzzentralen, die die operationelle Leitung von MAF gewährleisten. Für das internationale Personal und die Finanzierung sind 17 Ressourcen-Länder verantwortlich. Deutschland ist eines davon, mit Sitz in Siegen/NRW (www.maf-germany.de).

Geschichte

Diese Leute brauchen ein Flugzeug

Bild 1

Betty Greene versuchte krampfhaft, das Gleichgewicht zu halten, während sie auf einer wackeligen Hängebrücke aus Lianen den Fluss überquerte. „Schau nicht runter!“, warnte sie sich selbst, „Dort unten ist eine Schlucht und der Fluss ist tief! Wenn du ausrutschst, kommst du um!“

Der Steg aus geflochtenen Lianen war nur fünf cm breit. Der einheimische Führer, Dugulugu, hatte die Brücke mit Leichtigkeit bewältigt und dabei auch noch eine Kiste mit Nahrungsmitteln getragen. Seine blanken Zehen umschlossen die Lianen, während er sicher über die Brücke ging. Betty starrte hinab auf ihre klobigen Stiefel. Hoffentlich würde sie nicht darüber stolpern. **„Herr, führe mich!“, betete sie.**

„Geh weiter!“, rief ihr die Missionarin Leona St. John zu.

Betty hatte keine Höhenangst. Schließlich war sie eine erfahrene Pilotin. Sie war in den Dschungel von Neuguinea gekommen, um einen Landestreifen zu untersuchen, ob man sicher mit einem Flugzeug darauf landen konnte.

Methode: Vor dem Erzählen der Geschichte können Sie ein langes Seil auf den Boden legen und die Kinder versuchen lassen, darauf zu balancieren.



Wenn er sicher war, würde Mission Aviation Fellowship (*die Missions-Fluggesellschaft*) einem ihrer Flugzeuge genehmigen, bei den Stammesleuten der Moni zu landen. Es brauchte drei Tage Fußmarsch, um das Dorf zu erreichen. „Und diese Leute brauchen wirklich ein Flugzeug!“, dachte Betty, als sie sich Schritt für Schritt auf der Hängebrücke vorwärtsbewegte.

Betty heftete ihre Augen fest an die Moni-Männer, die schon sicher an der anderen Seite des Flusses standen. Sie hatte es schon fast bis zur Hälfte geschafft, als die Brücke plötzlich schwankte und knirschte. Betty erstarrte vor Schreck. Sie sah nach unten. In ihrer Angst klammerte sie sich fest an das Geländer aus Lianen. Kalter Schweiß rann ihr übers Gesicht.

Dugulugu ging langsam auf der Brücke zurück, ihr entgegen. Er streckte seine Hand aus, lächelte und winkte Betty, sie solle kommen. Sie ergriff seine Hand und ließ ihre Stiefel vorsichtig über die Lianen gleiten. Bald darauf stieg sie von der gefährlichen Brücke herab auf festen Boden! „Geschafft! Danke, Herr!“

Drei Tage lang kämpften sich Betty, Leona und die Moni-Führer über Berge, rutschige Abhänge und durch das Dickicht im Regenwald. Dabei überquerten sie weitere Hängebrücken. Manchmal rannten Männer, die gerade Krieg führten, mit ihren mehr als zwei Meter langen Speeren an ihnen vorbei. Endlich hörten sie Christen singen und wussten, dass sie das Dorf erreicht hatten.

Ohne Bild

Am nächsten Tag betrachtete Betty den kleinen Landstreifen ganz genau und erklärte ihn für sicher. Der Moni-Stamm und die Missionare würden ihr Flugzeug bekommen!

Wie ein Stromschlag

Wie war Betty Greene eigentlich Pilotin geworden in einer Zeit, in der nur sehr wenige Frauen ein Flugzeug flogen? Die Geschichte reicht mehr als 90 Jahre zurück und beginnt in Seattle, Washington, als Betty acht Jahre alt war. Von ihrem Bruder wusste sie schon vieles über Flugzeuge. Er hatte seine Lizenz als Pilot bekommen, als er erst 14 Jahre alt war.

Betty befand sich in dem Stadion, in dem Colonel Charles Lindbergh für seinen erstaunlichen Nonstop-Flug über den Atlantik geehrt wurde. „Stell dir vor, 3 600 Meilen (*ca. 5 800 km*) zu fliegen!“, sagte Betty zu ihrem Zwillingbruder Bill, nachdem sie den damals bedeutendsten Piloten der Welt gesehen hatte.

Als Betty 16 Jahre alt war, erfüllte sich für sie ein Traum. Ihr Vater erlaubte ihr, in einem Flugzeug **mitzufiegen**. Danach gab ein Onkel ihr 100 \$.. „O Mutter, für das Geld will ich Flugstunden nehmen!“, bat sie inständig.

Mit einem Fluglehrer am Steuer begann Betty ihre Lektionen. Sie liebte das Fliegen. Aber ihr ging das Geld aus, bevor sie eine Fluglizenz bekam.

Was würde Betty aus ihrem Leben machen? Sie hatte Jesus Christus schon sehr jung als ihren Retter angenommen und wollte ihm dienen.

Nachdem sie ihre Zeit am Gymnasium abgeschlossen hatte, ließ Betty sich in der Krankenpflege ausbilden, aber dieser Beruf gefiel ihr nicht.

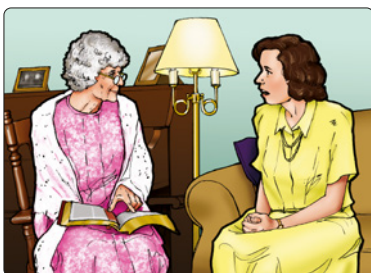
Bild 2

Eines Tages besuchte Betty eine alte Freundin der Familie. Frau Bowman war 70 Jahre alt, konnte sich aber gut in junge Menschen hineinversetzen.

„Ich will dem Herrn dienen, aber ich liebe es, zu fliegen“, sagte Betty zu ihr. „Ich bin so verwirrt. Ich weiß nicht, was ich nach Gottes Willen mit meinem Leben machen soll.“

„Warum benutzt du nicht das Fliegen, um dadurch irgendwie Missionaren zu helfen?“, fragte Frau Bowman.

Betty fühlte sich, als hätte sie in eine Steckdose gefasst und ein Schock lief ihr über den Rücken. „Wie soll das gehen?“, wollte sie wissen. „Von so etwas habe ich ja noch nie gehört. Missionare müssen oft durch den Dschungel stapfen und Flüsse überqueren. Wie könnte ich ihnen helfen?“



„**Bitte Gott, dich Schritt für Schritt zu führen**“, antwortete ihre Freundin. (Zeigen Sie den Leitgedanken.)

Ohne Bild

Als Betty nach Hause ging, überschlugen sich ihre Gedanken. „O, könnte ich doch nur Missionaren helfen. **Herr, lenke meine Schritte. Öffne die richtigen Türen.**“

Hilfe! Ich bin das Ziel!

(Lassen Sie die Kinder an einer USA-Landkarte auf die Stadt Washington deuten und danach auf Los Angeles, um zu zeigen, wie Gott Betty von einer Küste zur anderen führte.)

Betty hörte von einem Piloten-Ausbildungs-Programm an der Universität von Washington. „**Herr, führst du mich dabei?**“ Ja, er führte sie. Betty besuchte eine Klasse mit 37 Männern und nur 2 weiteren Frauen. Bald erwarb sie ihren privaten Flugschein und trat dann einer Gruppe von weiblichen Piloten bei.

„Du fragst mich, warum ich fliegen will?“, schrieb sie an eine befreundete Person. „Ich glaube, eines Tages wird das Fliegen dazu beitragen, dass das Evangelium sich bis an die Enden der Erde verbreitet.“

Das Flugzeug, das Betty bei der Ausbildung steuerte, erreichte Geschwindigkeiten von über 230 km pro Stunde. Sie übte das Starten und Landen. Sie studierte Mathematik, Wetterkunde und die Luftverkehrsregeln.

Als sie ihr Diplom und ihre Flügel, eine besondere Anstecknadel, bekommen hatte, wurde sie Mitglied in der WASP (Women Airforce Service Pilots, Abk.: WASP, das heißt: Weibliche Service-Piloten der Luftwaffe). Sie wurde einem Flug-Stützpunkt in North Carolina zugeordnet. (Zeigen Sie North Carolina auf einer Landkarte.)

Bild 3

Eine von Bettys Aufgaben bei der WASP war es, ein Flugzeug zu fliegen, das eine große Zielscheibe mit einem aufgemalten schwarzen Punkt in der Mitte hinter sich herzog. Die Männer am Boden gebrauchten echte Munition bei den Übungen mit ihren Flugabwehr-Geschützen.

Am ersten Tag flog Betty einen Lockheed B-34 Bomber, der die Fahne mit der Zielscheibe hinter sich herzog. Ein männlicher Offizier saß auf dem Platz des Copiloten. „Weck mich auf, wenn etwas Interessantes passiert“, sagte er und schlief schnell ein. Betty brachte das Flugzeug auf über 6000 m Höhe und überflog dann den Bereich, wo die Männer warteten. Lichter blitzten auf! Die Geschosse kamen zu dicht heran und explodierten rund um ihren Kopf herum.

„Hilfe!“, schrie Betty den Offizier an, „Ich glaube, ich bin das Ziel!“

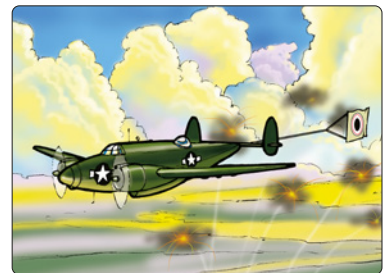
Der Offizier, plötzlich hellwach, ergriff das Funkgerät. „Luft an Boden! Luft an Boden! Feuer einstellen! Wollt ihr uns umbringen?“ Der Rest des Fluges verlief dann friedlich und die Schützen zielten nur noch auf die Zielscheibe anstatt auf das Flugzeug.

Betty überlebte viele andere lebensbedrohliche Situationen. Aber Gottes Plan für ihr Leben hatte sie noch immer nicht entdeckt. Sie fragte sich, ob sich ihr Traum, mit Flugzeugen eine christliche Arbeit zu tun, jemals erfüllen würde.

Ohne Bild

Eines Tages bekam Betty einen Brief von drei Männern. Sie hatten ein Jahr lang dafür gebetet, dass Gott ihnen zeigt, wie sie Flugzeuge und Piloten einsetzen könnten, um Missionaren zu helfen.

„Ich bin nicht allein“, sagte sie zu sich selbst. „Andere glauben auch, dass mein Traum sich erfüllen kann.“ Zwei Wochen später traf sie sich in Washington D.C. mit Jim Truxton, einem der Männer, die für einen Missionsflugdienst gebetet hatten. Er fragte: „Könnten Sie sich vorstellen, für uns ein Büro in Los Angeles zu eröffnen? Wir haben noch kein Flugzeug und keinen Piloten, aber wir haben schon einen Namen: Christian Airmen's Missionary Fellowship (Missionsgesellschaft Christlicher Piloten).“





Betty Greene – Flügel für das Evangelium

Einteiliges Lebensbild mit Stundenprogramm

Schon als kleines Mädchen träumte Betty vom Fliegen, doch sie wollte, nachdem sie den Herrn Jesus als ihren Retter angenommen hatte, genauso gern Gott dienen. Was sollte sie also tun?

Im Laufe ihres Lebens erfuhr sie immer wieder Gottes Führung – Schritt für Schritt. Einmal war es der Rat einer anderen Christin, einmal eine Gebetserhörung und ein anderes Mal besondere Umstände, durch die Gott ihr seinen Weg für ihr Leben zeigte. So konnte sie ihre Leidenschaft für das Fliegen mit dem Wunsch, Gott zu dienen, zusammenbringen, indem sie die erste Pilotin der christlichen Fluggesellschaft Mission Aviation Fellowship (MAF) wurde.

Kinder von 8 bis 12 Jahren lernen aus Bettys Erlebnissen wie auch aus dem Bibelvers zum Lernen (*Sprüche 3,6*), dass Gott seine Kinder Schritt für Schritt führt. Eigene Neigungen und die Hingabe an den Herrn können unter seiner Führung zu einer wunderbaren Berufung werden. So erfahren errettete Kinder, dass Gott für jeden Christen einen Plan hat, dass sie sich auf Gottes Führung verlassen können und dass Gott ihre Talente für seinen Auftrag einsetzen will. Fernstehenden Kindern wird der Weg zur Errettung aufgezeigt.

Umrahmt wird das Ganze durch ein ansprechendes Programm rund um Flugzeuge.



Sag es weiter!

Anleitung und Tagebuch für 31 Tage

Viele Kinder würden gerne die gute Nachricht von Jesus weitersagen, wissen aber nicht wie oder trauen sich nicht. Dieser ansprechend gestaltete Leitfaden kann Kindern dabei helfen. Die Kinder lernen, den Inhalt des Evangeliums mit Hilfe von Bildern oder dem Wortlosen Buch zu erklären, ihre eigene Bekehrung zu beschreiben und Gelegenheiten zu erkennen, im natürlichen Alltagsgespräch von Jesus zu erzählen.

DIN-A5-Heft (80 Seiten), inkl. einem Wortlosen Buch

Best.-Nr. 6370



Bradit • Der kleine Dirigent

Missionsgeschichte aus Thailand

Mit Begeisterung ahmte Bradit den Dirigenten der Schulmusikgruppe nach. Plötzlich passierte das große Unglück: Mit einem Stock schlug Bradit dem „glücklichen Götzen“ den Kopf ab. Als sein Vater von den Reisfeldern zurückkam, starnte er entsetzt auf den Kopf der Götzenfigur, der am Boden lag. Würden die Hausgötter jetzt die Familie ins Unglück stürzen?

Bilderheft mit ausformuliertem Text und 16 Bildern (ca. 24 cm x 33 cm), inkl. Download-Code zum Herunterladen des Textes und der Bilder für eine Präsentation

Best.-Nr. 3330



KEB
KINDER ENTDECKEN
DIE BIBEL

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 · 35236 Breidenbach

Telefon: 06465 9283-30

Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org

Online: shop.keb-de.org

KEB Schweiz

Sportweg 6

5610 Wohlen

Telefon: +41 (0)56 556 35 20

E-Mail: shop@kebschweiz.org

Online: shop.kebschweiz.org

Best.-Nr. **3740**